

Als **Schwanengesang** bezeichnet man das letzte Werk eines Musikers oder eines Dichters. Berühmt ist der letzte Liederzyklus von **Franz Schubert** (1797–1828), der nach dessen Tod von seinem Verleger unter dem Titel **Schwanengesang** zusammengestellt wurde. Der Ausdruck geht auf einen alten griechischen Mythos zurück, der besagt, dass Schwäne vor ihrem Tode noch einmal mit trauriger, jedoch wunderschöner Stimme ein letztes Lied anstimmen. In einer Fassung dieses Mythos wanderte Kyknos in einem Pappelhain am Ufer des Flusses Eridanos, den Tod seines treuesten Freundes Phaëton betauernd. Da hatten die Götter Mitleid mit ihm und verwandelten ihn in einen Schwan aus leuchtenden Sternen. Bevor Kyknos aus Trauer über den geliebten Freund starb, sang er auf jene von keinem anderen Gesang an trauriger Schönheit übertroffene Weise. In Phaidon erklärt Sokrates den Gesang der Schwäne mit deren Vorkenntnis des Guten in der Unterwelt. (Wikipedia)



FRANZ SCHUBERT

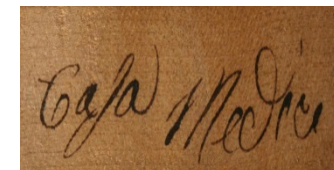
Die Lieder in Schuberts **Schwanengesang** entstanden von August bis Oktober 1828. Die Werkzusammenstellung beinhaltet vertonte Gedichte von Ludwig Rellstab, Heinrich Heine und eines von Johann Gabriel Seidl. Da es sich um Schuberts letzte größere Komposition handelte, erhielt die postum veröffentlichte Sammlung nachträglich den Namen Schwanengesang. Sie wurde ein Jahr nach Schuberts Tod von seinem Verleger Haslinger herausgebracht. Da die 13 Lieder im Autograph unmittelbar hintereinander niedergeschrieben stehen, spricht vieles dafür, dass

Schubert sie tatsächlich als einen zusammenhängenden Zyklus konzipiert hatte. Andererseits hatte Schubert die sechs Heine-Lieder einem anderen Verleger separat zur Veröffentlichung angeboten, so dass man die Rellstab- und die Heine-Lieder wohl zumindest als jeweils eigenständige Gruppen innerhalb der Sammlung betrachten kann. (Wikipedia)

Auf das üblich dazugehörige Lied „Die Taubenpost“, das jedoch nicht von Schubert, sondern dessen Verleger hinzugefügt worden war, verzichten die Interpreten zu Gunsten des Liedes „Auf der Donau“ von Johann Mayrhofer und bringen damit auch die Verbindung zwischen Riedlingen-Conrad Graf und Wien zum Ausdruck.



Schwanengesang
Reinier van Persijn (1614-1668)



Programm

16. Galeriekonzert

Städt. Galerie im Spital zum Hl. Geist
Riedlingen

Sonja Lohmiller

Hammerflügel

Bern

Benoît Capt

Bariton

Genf

Franz Schubert

Schwanengesang

(D 957) 1828

18. Oktober 2014 20 Uhr



S Stiftung BC – gemeinsam
für eine bessere Zukunft
Kreissparkasse Biberach